

- IP-III  
Netzinstallation auf Basis des Binärcodes  
Der Zahlencode des Computers, die Nullen und Einsen werden zu einem mathematisch und ästhetisch faszinierenden interaktivem Ganzen verwoben.  
Zur Zeit wird programmiert, das erste Online Feature ist für Februar geplant.  
Team: Annja Krautgassner u.v.a. EUR 5.000.-
- [www.dieschudas.at](http://www.dieschudas.at)  
Eine boshaft interaktive „Familienserie“ im Netz, die „liebe Familie“ im Jahr 2002, mit Collagierungen, angelehnt an Ponty Python´s Flying Circus.  
Team: Susanne Schuda u.a. EUR 7.000.-
- Save the Robots  
<http://www.incognita.at>  
Im Frühjahr soll die für „save the robots“ geschaffene Website präsentiert werden, bis Ende Jänner die Programmierung abgeschlossen sein.  
Die vielverwendeten Namen von Webbots („bots“, „robots“, „spiders“ und „agents“) setzen Fantasien frei, Science Fiction Szenarien entstehen:  
In diesem Projekt werden die mythischen Sprachbilder übernommen und in reale Darstellungen übersetzt. Der Sourcecode und die Programmier- und Anwenderhinweise dienen als Ausgangsmaterial für „kleine fleissige Roboter im Internet“ ...  
Team: Daniela Zobel u.a. EUR 3.000.-

## WISSENSCHAFTS- UND FORSCHUNGSFÖRDERUNG

Im Bereich der Wissenschaften hat es in den universitären und akademischen Leitungspositionen stärker als in anderen gesellschaftlichen Bereichen bis in die 70er Jahre eine starke und wenig hinterfragte Dominanz der Männer gegeben. Seit den 70er Jahren ist die Zahl der Studentinnen und Absolventinnen und seit den 80er Jahren auch die Zahl der Professorinnen kontinuierlich gewachsen. Die Wissenschafts- und Forschungsförderung der Stadt Wien bemühte und bemüht sich konsequent, Frauen bei ihrer wissenschaftlichen Karriere zu unterstützen, aber auch insbesondere Analysen und Forschungsprojekte, die sich mit Genderfragen beschäftigen, zu fördern. Viele außeruniversitäre Forschungsinstitutionen werden von hoch qualifizierten und engagierten Frauen geleitet. Viele innovative, interdisziplinäre und intermediale Projekte, die sich mit unterschiedlichen methodischen Zugängen, mit der Frage von Geschlecht und Identität unter einem deutlich frauenspezifischen Blickwinkel beschäftigen, werden von der Stadt Wien unterstützt. Die von der Kulturabteilung geförderte kritische Projektarbeit zur Repräsentation von Frauen im Wissenschafts- und Kulturbetrieb hat fraglos dazu beigetragen, dass das Problembewusstsein zu dieser Frage gewachsen, dass aber auch die Partizipation von Frauen am Wissenschaftsbetrieb im Allgemeinen größer geworden ist. Auch die Wiener Vorlesungen, das Dialogforum der Stadt Wien, setzen sich immer wieder gezielt mit Fragen der Repräsentation bzw. Diskriminierung von Frauen in Politik, Gesellschaft und Kultur auseinander.

### **Forschungsprojekte, die sich im Jahr 2002 innovativ mit Genderfragen auseinandergesetzt haben:**

Die Stadt Wien hat für die Unterstützung von Forschungsprojekten, Ausstellungen, Symposion und Workshops, die sich mit gender bezogenen Fragen auseinander setzen, stets sehr großes Interesse und Offenheit gezeigt. Aus diesem Grund werden viele Projekte in diesem Themenfeld beim Referat Wissenschafts- und Forschungsförderung der Stadt eingereicht. Alle wissenschaftlichen Projekte, die in diesem Themenfeld platziert sind und im Jahr 2002 an die Kulturabteilung herangetragen wurden, wurden mit Förderungsbeträgen in der Höhe von 500 – 7.900 Euro – mit einem Gesamtbetrag in der Höhe von 60.000 Euro unterstützt. Es waren das die im folgenden angeführten Projekte:

Culture2Culture

Projekt: Datenbank/Videothek des weiblichen Animationschaffens

betreut von Mag. Waltraud Grausgruber, Mag. Birgitt Wagner und Antonia Cicero

Frauenhetz – Verein für feministische Bildung, Beratung und Kultur  
Dr. Katharina Pewny und Frau Mag. Eveline Pammer  
Projekt: wissenschaftliche Veranstaltungen zu aktuellen Frauen-Themen

Gesellschaft für Kulturanalytik  
Forschungsprojekt: Der Name: ein Verhältnis  
durchgeführt von Mag. Elke Krasny

IG Autorinnen Autoren – Interessensgemeinschaft österreichischer Autorinnen und Autoren  
Forschungsprojektes „Erstellung einer Biografie über Rosa Mayreder“  
durchgeführt von Hilde Schmölzer

Institut für Axiologische Forschungen  
Projekt: wissenschaftliche Recherche- und Redaktionsarbeiten im Rahmen der Herausgabe der  
Publikation „Freiheit und Anerkennung bei Simone de Beauvoir“  
durchgeführt von Prof. Dr. Yvanka B. Raynova und Dr. Susanne Moser

Milena Verlag  
Mag. Martina Kopf  
Projekt: wissenschaftliches Lektorat im Rahmen der Herausgabe der Publikation „Medeas Erbe.  
Kindsmord und Mutterideal“ von Gerlinde Mauerer  
Projekt: wissenschaftliche Recherchearbeiten im Rahmen der Herausgabe der Publikation  
„Gefährliche Freundinnen“ von Hélène de Monferrand

NANAYA – Zentrum für Schwangerschaft, Geburt und Leben mit Kinder  
Mag. Edeltraud Voill  
Projekt: Aktivitäten im Jahr 2002

Österreichische Gesellschaft für Germanistik  
Forschungsprojekt: Die Furie und das Gesetz  
durchgeführt von Univ.-Prof. Dr. Juliane Vogel

Österreichische Gesellschaft zur Erforschung des 18. Jahrhunderts  
Forschungsprojekt: Hofdamen und Amtsträgerinnen im Patronage- und Klientensystem des Wiener  
Hofes (Schwerpunkt 17. Jahrhundert)  
durchgeführt von Dr. Beatrix Bastl

pro arte – Gesellschaft für interdisziplinäre Erkundungen  
Forschungsprojekt: Elfriede Jelinek-Werkverzeichnis  
durchgeführt von Dr. Pia Janke

Projekt Theater Studio  
Veranstaltungsreihe: Künstlerinnengespräche „Erinnern/Vergessen II. Wider die Abschaffung der  
Vergangenheit“  
organisiert von Dr. Eva Brenner

Verein „Aethiopisch-Österreichische Frauensolidarität“  
Forschungsprojekt: Sozialanthropologische Fragebogenuntersuchungen zur gesellschaftlichen  
Integration äthiopischer Frauen in Wien  
durchgeführt von Mag. Jerusalem Negash

Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser  
Ringvorlesung: „eine von fünf“ – Gewalt gegen Frauen im sozialen Nahraum  
Tagung: 30 Jahre Frauenhäuser in Europa  
organisiert von Mag. Maria Rösslhumer und Frau Daniela Almer

Verein Feministische Forschungsgemeinschaft zu Philosophie & Politik  
Forschungsprojekt: Dialogfähigkeit und pluralistische Sichtweise. Über die Anwendbarkeit zweier  
Aspekte jüdischer Denktadition als gewaltfreier Umgang bezogen auf Globalisierungs- und  
Einwanderungsprozesse in Europa am Beispiel von Österreich und Deutschland

durchgeführt von Dr. Gudrun Perko

Verein für ägyptische Frauen und Familien Mag. Mary Attia  
Vortrag: Die ägyptische Revolution: 50 Jahre Präsident Nasser und die Palästina-Frage

Verein für Arabische Frauen  
Aktivitäten im Jahr 2002  
Organisiert von Marie Thérèse Kiriaky und Dipl.-Ing. Angel Grace

Verein für Geschichte der Arbeiterbewegung  
Forschungsprojekt: Medizin – Geschlecht – Krieg. Ärztinnen in der österreichischen Armee 1914 – 1918  
durchgeführt von Mag. Angelika Stadler

Verein für Interkulturelle Kommunikation und Entwicklung  
Forschungsprojekt: Asiatische Frauen in Wien: Endlich befreit?  
durchgeführt von Dr. Edith Binderhofer

Verein Transkultur  
Ausstellung: Aller Anfang zum Thema Geburt  
organisiert von Dorothea Rüb und Frau Mag. Elisabeth Breuss

Verein zur Förderung der Wissenschafts- und Technikforschung e.V.  
Konferenz: Envisioning Scientific Citizenship: Science, Governance, Public and Gender  
organisiert von Univ.-Prof. Dr. Ulrike Felt

Verein zur Förderung von Frauenforschung in Kultur- und Kunstwissenschaft  
Publikation „räumen. Baupläne zwischen Architektur, Raum, Visualität, Geschlecht“  
Herausgegeben von Doz. Dr. Irene Nierhaus und Felicitas Konecny

Verein zur Förderung von L'Homme. Zeitschrift für Feministische Geschichtswissenschaft  
Univ.-Prof. Dr. Edith Saurer und Univ.-Prof. Dr. Christa Hämmerle  
Projekt: wissenschaftliche Aktivitäten im Jahr 2002

Wissenschaftliche Vereinigung für sozialwissenschaftliche Forschung  
Projekt: Herausgabe der Publikation „Von Feuchtersleben zur Gegenwart. Beiträge zur Geschichte der Psychoanalyse, der Neurologie und der Psychiatrie“ von Elsa Pappenheim

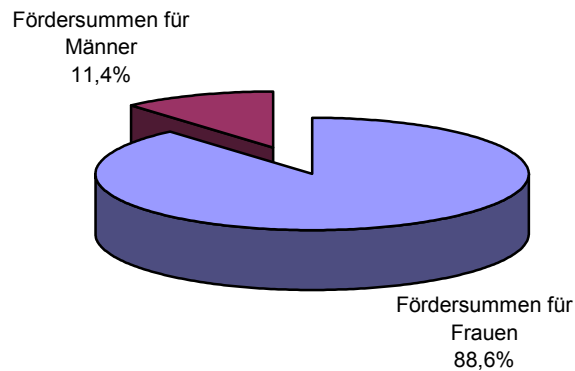
**Stipendien und Förderpreise - Förderungsinstrumente für hoch begabte junge WissenschaftlerInnen:**

Gesamtvolumen: 72.435,00 Euro

Davon für Frauen: 64.167,50 Euro

In %: 88,59 %

## Stipendien und Förderpreise

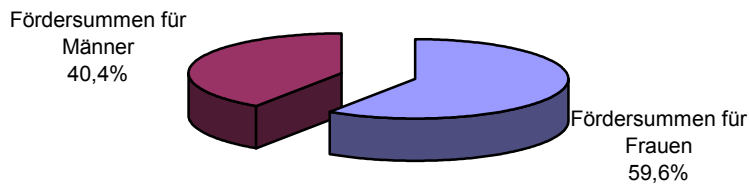


- 1 Stipendium am Bologna Center der Johns Hopkins University, dotiert mit 30.000 Euro, erging an Mag. Natalia Corrales Díez
- 1 Doktorandenstipendium (betreut durch die Österreichische Akademie der Wissenschaften), dotiert mit 21.900 Euro, erging an Mag. Heidi Niederkofler, für die Dissertation „Frauenorganisationen der politischen Parteien in der Ersten und Zweiten Republik“
- 1 Michael Mitterauer-Hauptpreis, dotiert mit 4.000 Euro, erging an Mag. Dr. Verena Pawlowsky, für ihre wissenschaftlichen Forschungen im Bereich der Sozial- und Kulturgeschichte, im besonderen für ihr Buch „Mutter ledig – Vater Staat. Das Gebär- und Findelhaus in Wien 1784-1910“
- 2 Michael Mitterauer-Förderungspreise, dotiert mit je 1.000 Euro, davon erging 1 Preis an Mag. Dr. Sigrid Wadauer, für ihre Dissertation „Die Tour des Autobiographen. Der Raum der Gesellenmobilität im 18. und 19. Jahrhundert“
- 2 Stipendien an der Webster University, dotiert mit insgesamt 14.535 Euro, davon erging 1 Stipendium an Alexandra DeBrito

### **Wissenschaftsstipendien (für kleine wissenschaftliche Arbeiten im Ausmaß von 726 – 1.453 Euro) an junge AkademikerInnen:**

Gesamtvolumen: 61.498,08 Euro  
Davon Summe für Projekte von Frauen: 41.745,76 Euro  
In Prozent: 59,6 %

## Kleine Wissenschaftsstipendien



Die Projekte im Einzelnen:

Mag. Sonja Berger,  
Gesundheitsförderung: auch eine Aufgabe von Staat und Stadt. Die wichtige Aufgabe der Medien für Prävention im Gesundheitsbereich

Mag. Angela Bergermayer,  
Frantisek Václav Mares - Diachronische Morphologie des Ur- und Frühslawischen

Mag. Dr. Susanne Blumesberger,  
Handbuch der Kinder- und Jugendschriftstellerinnen Österreichs. Teilbereich Wien

Mag. Regine Brandner,  
Kutiyattam – altindisches Sanskrittheater: Eine kulturelle Reliquie oder ein formal hochmodernes theatersprachliches Kommunikationssystem?

Mag. Andrea Brenner,  
Dokumentation von Materialien des Heinz von Foerster-Archivs: Vorlesungen und Seminare

Mag. Anna Bürgler,  
Die malerische und plastische Ausstattung der Franzensburg in Laxenburg

Mag. Monika De Frantz,  
Stadtkultur und urbane Veränderungsprozesse - Die politische Debatte um das Museumsquartier Wien

Mag. Dr. Gabriele Dorffner,  
90 Jahre Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde im Wiener Allgemeinen Krankenhaus

Mag. Lidwina Dox,  
Die Gewebe der Sasak und die Technik Songket

Mag. Katharina Durstberger,  
Die Berry-Phase als Konsequenz der Schrödinger Gleichung und die Interpretation der Quantenmechanik

Mag. Evelyn Fink,  
Heinrich Schenker-Rezeption in Wien

Dr. Roya Patricia Ghafele,  
Humane Sicherheit und Kultur der Gewalt in Großstädten: Eine Analyse anhand der Stadt Wien

Mag. Irene Grillnberger,  
Recherche nach dem digitalisierten Bestand der Werke von Gustav Mahler

Mag. Marion Großmann,  
Untersuchungen zum Jupiter- und Kaiserkult im Municipium Vindobonense

Mag. Karin Harrasser,  
Innovation – Apokalypse – Prophezeiung. Technoavantgardistische Narrative als Erbschaft der Avantgarden

Mag. Semirah Heilingsetzer,  
Die Galerie 'Zum Roten Apfel' - Künstlerische Positionen der 60er Jahre

Mag. Sonja Herzog-Gutsch,  
Die weibliche Reproduktionsspanne zwischen Natur und Kultur. - Geographische und zeitliche Variation des Menarche- und Menopausenalters

Mag. Beatrix Hiesmayr,  
Was hat der Unterschied der Welt und Antiwelt mit Nicht-Lokalität zu tun?

Mag. Elena Holzhausen,  
Der Laxenburger Park und die Franzensburg im Lichte des Auftraggebers und seiner Bibliothek

Dr. Teresa Hrdlicka,  
Hugo Reichenberger (1873-1938)

Mag. Dagmar Hutter,  
Darstellung der Institutionen des ökologischen Arbeitsmarktes als Orientierungshilfe für StudentInnen und AbsolventInnen umweltbezogener Studieninterviews

Mag. Dr. Raphaela Kitzmantel,  
Soma Morgenstern. Leben und Schreiben im Schatten der Geschichte

Dr. Alexandra Linzmeier,  
Grabplatten des 17. Jahrhunderts in und an Kirchen der Wiener Inneren Stadt

Dr. Elisabeth Malleier,  
Der Bund für Männerrechte – Die Männerrechtlerbewegung in den Zwanziger- und Dreißigerjahren in Wien

Dr. Lydia Marinelli,  
Vom Wandel der Traumdeutung Sigmund Freuds unter dem Eindruck ihrer Leser

Mag. Charlotte Martinz-Turek,  
Vermittlung historischer Themen mit einem speziellen Fokus auf SchülerInnen anlässlich der Ausstellung 'Verbrechen der Wehrmacht. Dimensionen des Vernichtungskrieges 1941 – 1944'

Mag. Elisabeth Mayerhofer,  
Creative Industries - Mehr als eine politische Requisite?

Mag. Eva Maria Mayr,  
Ludwig Wittgensteins künstlerische Arbeit

Mag. Sabine Mayr,  
Die Familie Sternfeld – Die wissenschaftliche biographische Aufarbeitung einer Geschichte der Vertreibung

Dr. Maria Mesner,  
Wachset und vermehret euch? Überlegungen zur Familienpolitik der Gegenwart

Mag. Dr. Elisabeth Mixa,  
Wellness im Kontext des Fit & Fun Booms in Wien

Dr. Anne Moser,  
Die Pragmatik der Bilder in der Gegenwart

Dr. Waltraud Müllauer-Seichter,  
Historische Grün- und Erholungsgebiete in Metropolen. Ihr Anteil an der Identitätsbildung in der kollektiven Wahrnehmung von Großstadtbewohnern am Beispiel Madrid-Wien (Casa de Campo - Prater)

Mag. Dr. Verena Pawlowsky,  
Das Wiener Gebärdhaus 1784-1908, Recherche im Rahmen des Ausstellungsprojekts 'Aller Anfang' Wien 2002

D.I. Eva Maria Plunger,  
Naturnahe Gestaltung mit Stauden im öffentlichen Freiraum - Begleitmaßnahmen zu einer Staudenbeetgestaltung im Botanischen Garten der Universität Wien

Mag. Dr. Andrea Pühringer,  
Italienische Händler, Künstler und Kunsthandwerker als Träger kultureller Transferleistungen im frühneuzeitlichen Wien des 17. Und 18. Jahrhunderts

Mag. Dr. Gabriele Reiterer,  
Ambivalenz, Ideologie und Geschichtsschreibung. Studie zur Historiographie von Camillo Sittes Städtebau

Mag. Anita Schaub,  
Schreibende Frauen. Porträts österreichischer Schriftstellerinnen

Mag. Birgit C. Schlick-Steiner,  
Die Dynamik von Ameisengemeinschaften im Auwald: Monitoring über drei Jahrzehnte

Dr. Christine Schmidjell,  
Ödön von Horváth und seine Arbeit für den Film 1933 - 1937 in Wien

Dr. Christa Schwab,  
Integration der Moslems in Wien

Mag. Karina Schwann,  
Türkische Migrant\*innenjugendliche in Wien - eine soziokulturelle Erfassung populärer Lebensinhalte der Zweiten und Dritten Generation

Mag. Eva Schwarzmann,  
Vom Spektakelstück zum Themenpark

Mag. Andrea Seelich,  
Die Architektonischen Strafvollzugsgegebenheiten Wiens

Mag. Dr. Elana Shapira,  
Die Ausstatter: Hofschneider und Architekt. Moderne Architektur und Männermode in Wien am Anfang des Zwanzigsten Jahrhunderts

Dr. Ulrike Spring,  
Die Städte Wien und Oslo als Zentren der Nation. Eine Analyse der diskursiven und visuellen Repräsentationen von Nation um 1900

Mag. Marion Stadlober-Degwerth,  
Ab der Norm - die Präparate und Objekte des pathologisch - anatomischen Bundesmuseums Wien

Dr. Verena Traeger,  
Geburt und Mutterschaft im Kulturvergleich mit besonderer Berücksichtigung der Universalien in der Geburtshilfe

Mag. Beate Ulrike Weisz,  
Analyse des Arbeitsmarktes für AbsolventInnen umweltrelevanter, universitärer Ausbildungsgänge

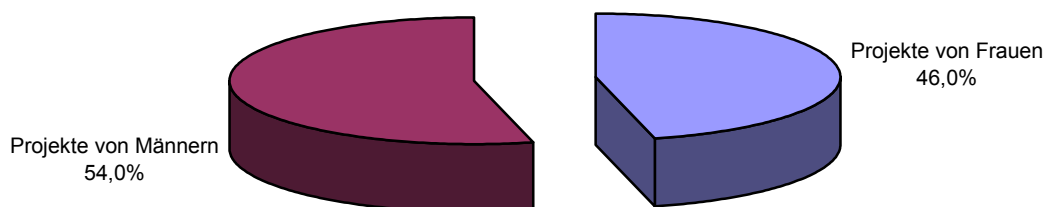
Mag. Christine Wildpaner,  
Literaturstudium des österreichischen Urheberrechts im internationalen Vergleich

Dipl.-Ing. Karin Zeitlhuber,  
Die Vorgärten des Stuwerviertels

### **Förderungsmittel für Forschungsstipendien (Forschungsarbeiten zur Wiener Wissensbasis im Ausmaß von 3.680 Euro) an junge AkademikerInnen:**

Gesamtvolumen 47.747,28 Euro  
Davon Summe für Projekte von Frauen 21.987,28 Euro  
in Prozent 46,05 %

#### **Förderungen zur Wiener Wissensbasis**



Die Projekte im Einzelnen:

Dipl.-Ing. Andrea Breitfuss,  
Wohnen als Aspekt sozialen Wandels

Dr. Sabine Fuchs,  
Die Persönlichkeit der Stadt. Wien in kulturgeschichtlichen und kulturbeschreibenden Texten des 20. Jahrhunderts

Mag. Gerlinde Klösel,  
Das enzyklopädische Verfahren als Erklärungsinstrument für die Begriffe Wirtschaft, Herrschaft, Gerechtigkeit und Natur

Dr. Verena Koja-Perlhefter,  
Ästhetische Erziehung und Kunstvermittlung mit besonderer Berücksichtigung von Mädchen in Wien im 20. Jahrhundert

Dr. Anna Schober,  
Vom Bubikopf zum Afrolook. Zur Geschichte der Selbstdarstellung im 20. Jahrhundert

Mag. Ulrike Zumtobel-Ortbauer,  
Religion, Kultur, Wissenschaft und Sprache - Bausteine der Gesellschaft im Spiegel der Alltagskultur Wiens



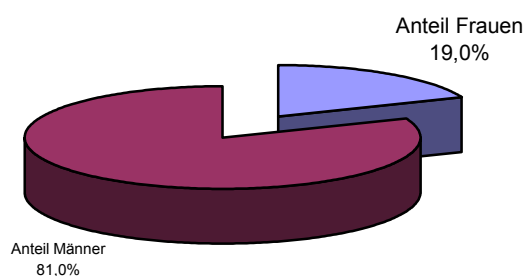
## Publikationsförderungen

Immer mehr Frauen nehmen an einer wissenschaftlichen Publikationstätigkeit teil. Derzeit liegt der Anteil von von Frauen in österreichischen Verlagen publizierten wissenschaftlichen Büchern bei etwa 20 % der Neuerscheinungen. Die Förderung wissenschaftlicher Publikationen von Frauen durch die Kulturabteilung der Stadt Wien trägt dazu bei, dass dieser Anteil steigt (Ansuchen, die sich auf von Frauen herausgegebene Publikationen beziehen, wurden stärker berücksichtigt).

Wissenschaftliche Buchpublikationen von Frauen bzw. Männern im Jahr 2002 in österreichischen Verlagen:

Männer 81 % Frauen 19 %

### Wissenschaftliche Publikationen in österreichischen Verlagen



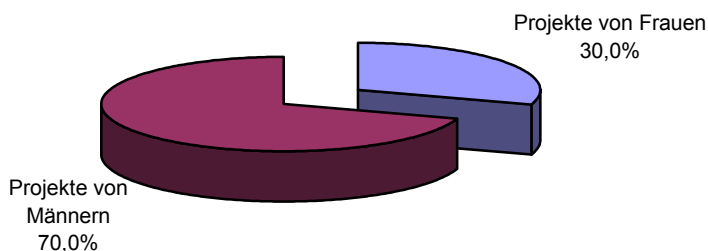
Die Stadt Wien hingegen fördert in höherem Ausmaße als der Markt es tut die wissenschaftlichen Publikationen von Frauen:

Gesamtvolumen (Druckkosten und Ankauf): 109.780,73

Davon Publ. v Frauen: 32.937,23

In %: 30 %

### Förderung wissenschaftlicher Publikationen



U.a.

wurden im Jahr 2002 folgende Publikationen unterstützt:

Evelyn Adunka,  
Der Raub der Bücher. Plünderung in der NS-Zeit und Restitution nach 1945

Marlen Bidwell-Steiner,  
Streitpunkt Geschlecht. Historische Stationen der 'Querelle des Femmes' in der Romania

Isolde Charim,  
Der Althusser-Effekt. Entwurf einer Ideologietheorie

Bettina Fraisl,  
Körper und Text. (De-) Konstruktionen von Weiblichkeit und Leiblichkeit bei Mela Hartwig

Semirah Heilingsetzer,  
,Die Galerie ,Zum Roten Apfel' – Künstlerische Positionen der 60er Jahre in Wien

Monika Höglinger,  
Verschleierte Lebenswelten. Zur Bedeutung des Kopftuchs für muslimische Frauen in Wien

Helga Kappus,  
Nützliche Nutzlosigkeit. Bildung als Risikokapital

Luise Lipschitz und Bertha Blaschke,  
Architektur in Wien 1850-1930

Vera Mayer,  
Wohnpräferenzen von Jugendlichen in Wien. Ein Beitrag zur Kultur- und Sozialgeographie des Wohnens

Eva Max und Gerlinde Haas,  
210 Österreichische Komponistinnen

Beatrix Müller-Kampel,  
Edith Rosenstrauch – Königsberg Biografie: Von der Metallschleiferin zur Germanistin

Herlinde Pauer-Studer und Herta Nagl-Docekal,  
Freiheit, Gleichheit und Autonomie

Projektzentrum Frauen- und Geschlechterforschung der Universität Wien,

Quo vadis Universität? Perspektiven aus der Sicht der Feministischen Theorie und Gender Studies

Andrea Pühringer,  
Contributionale, Oeconomicum und Politicum. Die Finanzen der landesfürstlichen Städte Nieder-  
Oberösterreichs in der Frühneuzeit

Hilde Schmölzer,  
Rosa Mayreder. Ein Leben zwischen Utopie und Wirklichkeit

Anna Schober,  
Blue Jeans. Vom Leben in Stoffen und Bildern

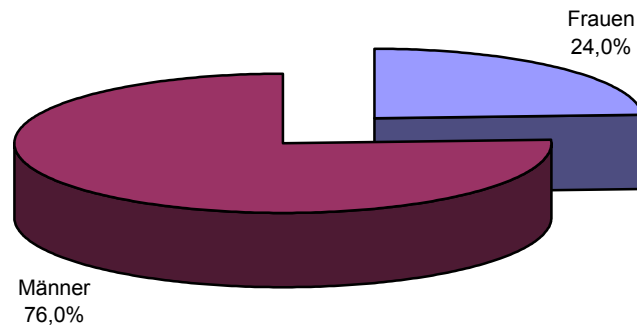
Hilde Wondratsch,  
Sozialdemokratie – Frau – Familie. Wie es in Österreich begann

## **Die Wiener Vorlesungen**

Die Wiener Vorlesungen, das Dialogforum der Stadt Wien, laden seit 1987 wichtige Persönlichkeiten des intellektuellen Lebens dazu ein, in den Festsälen des Rathauses ihre Analysen und Befunde zu den großen aktuellen Problemen der Welt vorzulegen. Sie sind mit einem Etat von 146.153.- Euro ausgestattet. Das Verhältnis Frauen:Männer unter den Vortragenden ist in den letzten 10 Jahren in etwa gleichgeblieben: Bei 43 Veranstaltungen wirkten 79 Wissenschaftler und 25 Wissenschaftlerinnen mit. Das sind um die 24% Prozent Frauen, wenn man alle Mitwirkenden zählt (d.h. Vortragende, ModeratorInnen und TeilnehmerInnen an Podiumsdiskussionen). Zählt man die

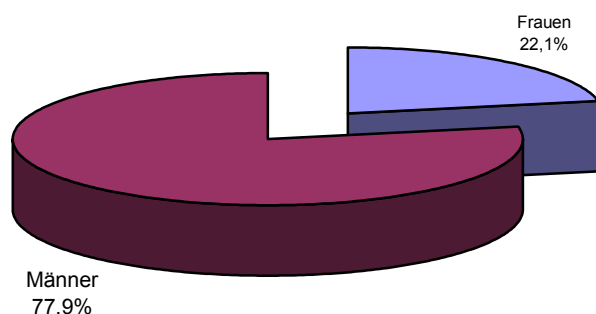
Vortragenden allein, ist der Frauenanteil geringer: 22,1 %. Vorträge wurden also von 15 Frauen und 53 Männern gehalten

**Wiener Vorlesungen, Mitwirkende Gesamt**



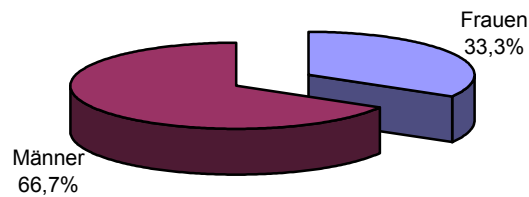
Wenn man bedenkt, daß die Wiener Vorlesungen zum größten Teil ordentliche UniversitätsprofessorInnen als Vortragende einladen und der Anteil an Frauen in dieser Riege äußerst dünn gesät ist, so ist dieser Frauenanteil sogar höher als der in den Führungsetagen der heimischen Universitäten. (Beispielsweise besteht die Universitätsleitung der Universität Wien zu 80% aus Professoren und 20% aus Professorinnen, die allerdings bis auf einige Ausnahmen (Univ.Prof. Dr. Hilde Heider, Univ.Prof. Dr. Maria Breinbauer) nicht in der ersten Führungsriege (Dekan, Vizedekan, Studiendekan, Vizestudiendekan, Vorsitzender des Fakultätskremiums usf) vertreten sind, sondern es zumeist nur bis zur Dekanatsdirektorin schaffen. Oder die Zusammensetzung des akademischen Senates etwa: 16%F:84%M.)

**Wiener Vorlesungen, Vortragende**



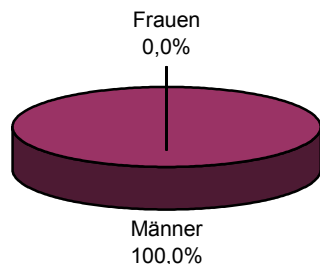
Bei den Moderationen ist der Anteil der Frauen um 10% höher, entspricht daher dem klassischen Rollenbild der Frau als Vermittlerin.

### Wiener Vorlesungen, Moderation



Ist die Moderation mit einer wissenschaftlichen Einleitung zum Vortrag gepaart, so wurden bis jetzt nur Männer dazu eingeladen:

### Wiener Vorlesungen, Moderation und Wissenschaftliche Einleitung



Zu den weiblichen Vortragenden gehörten Univ. Prof. Dr. Gundula Linck (Die daoistische Kunst der Lebenspflege), Dr. Maria Reissberger (Die Sprache der lebenden Bilder), Dr. Juliane Vogel (Bilder in Bewegung), Prof. Dr. Elisabeth Nemeth (Otto Neuraths Visualisierungsstrategien gesellschaftlicher Verhältnisse), Univ. Prof. Dr. Barbara Duden (Geburt als Zeichen der Zeit); Univ. Prof. Verena Kast (Altern in Würde), Prof. Dr. Konstanze Fliedl (Nietzsches Vogel), Univ. Prof. Dr. Diane Morgan (Nietzsche Symposion), Univ. Prof. Dr. Elisabeth Herz (Popper Kongress), Univ. Prof. Dr. Ute Gerhard (Ehe – Angebot und Nachfrage), Univ. Prof. Dr. Karin Hausen (Bedeutungswandel der Ehe), Univ. Prof. Erika Weinzierl (Die katholische Kirche und der Holocaust).

### Forschungsinstitutionen

Prozentueller Anteil der durch Subventionen vergebenen Förderungsmittel an Institutionen, in denen Frauen bzw. Männer die Leitungsposition (Obmann / Obfrau, Generalsekretärin / Generalsekretär, etc. inne haben)

**Gesamtvolumen: 5,968.832,66**

Volumina der Subventionen an Institutionen, die von Frauen geleitet werden:

3,225.665,68 Euro

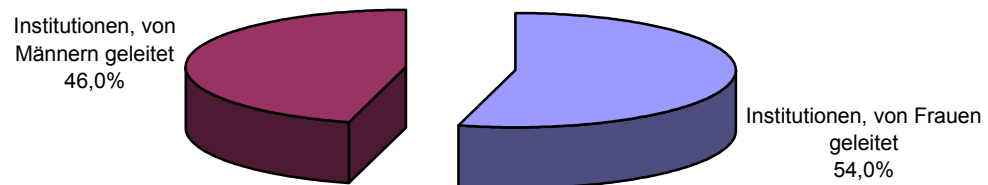
**= 54,04 %**

Volumina der Subventionen an Institutionen, die von Männern geleitet werden:

2,743.166,98 Euro

**= 45,96 %**

## Subventionen an Institutionen



Exemplarische Auflistung von **von Frauen geleiteten wissenschaftlichen Institutionen, Gesellschaften und Vereinen**, die von der Kulturabteilung der Stadt Wien aus Wissenschaftsförderungsmittel unterstützt wurden:

Asylkoordination Österreich, Verein von AusländerInnen- u. Flüchtlingshilfsorganisationen u. – betreuerInnen  
Mag. Anny Knapp, Obfrau

ATTAC Austria – Netzwerk für eine demokratische Kontrolle der Finanzmärkte  
Mag. Karin Küblböck, Obfrau

Demokratiezentrum Wien  
Mag. Gertraud Diendorfer, Geschäftsführende Leiterin

Ernst Krenek Institut  
Mag. Petra Preinfalk, Generalsekretärin

Franz Schmidt Gesellschaft  
Dr. Carmen Ottner, Generalsekretärin

Initiative Minderheiten  
Dr. Cornelia Kogoj, Generalsekretärin

Institut für die Wissenschaften vom Menschen  
Dr. Anita Traninger, Geschäftsführerin

IWK – Institut für Wissenschaft und Kunst  
Dr. Helga Kaschl, Generalsekretärin

Kulturni Centar – Österreichisch-Bosnisch-Herzegowinischer Kulturverein  
Christine von Kohl, Herausgeberin der Zeitschrift „Balkan“

Ludwig Boltzmann Gesellschaft  
Mag. Claudia Lingner, Geschäftsführerin

Österreichische Gesellschaft für Architektur  
Dipl.-Ing. Judith Eiblmayr, Obfrau

Österreichische Gesellschaft für Literatur  
Prof. Marianne Gruber, Präsidentin

Österreichische Liga für Menschenrechte  
Dr. Elisabeth Ebner, Generalsekretärin

Sigmund Freud-Gesellschaft  
Mag. Inge Scholz-Strasser, Generalsekretärin

Verein Exil  
Christa Stippinger, Obfrau

Verein zur Förderung der christlichen Archäologie Österreichs  
Univ.-Prof. Dr. Renate Pillinger, Obfrau

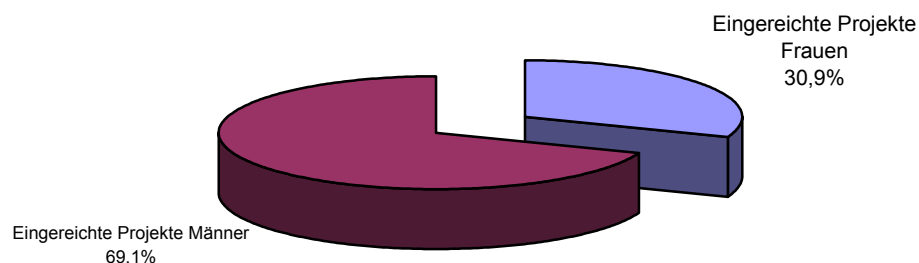
Verein zur Förderung und Erforschung der antifaschistischen Literatur  
Mag. Siglinde Bolbecher

Wissenschaftszentrum Wien  
Mag. Andrea Holzmann-Jenkins, wissenschaftliche Leiterin

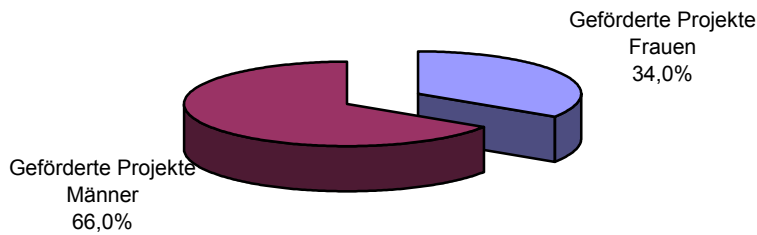
## WIENER STADT- UND LANDESARCHIV, HOCHSCHULJUBILÄUMSSTIFTUNG

Im Rahmen des Wiener Stadt- und Landesarchivs werden die Sekretariatsarbeiten der Hochschuljubiläumsstiftung der Stadt Wien zur Förderung der Wissenschaft abgewickelt. Im Berichtsjahr wurde 262 Anträge eingereicht, davon 81 von Wissenschaftlerinnen. 141 Projekten wurden vom Kuratorium Förderungen in der Höhe von insgesamt EUR 575.741,- zuerkannt. Darunter waren 48 Projekte von Wissenschaftlerinnen aus den Fachbereichen Staats-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (4), Naturwissenschaften (12), Geisteswissenschaften (19), Humanmedizin (6) und Ingenieurwissenschaften (3). Die Forscherinnen arbeiten an der Universität Wien (24), der Technischen Universität (4), der Universität für Bodenkultur (4), der Universität für Musik und darstellende Kunst (1) und der Universität für Veterinärmedizin (1). In 14 Fällen werden die Forschungsarbeiten außeruniversitär durchgeführt. Die Fördersumme betrug EUR 191.100,-.

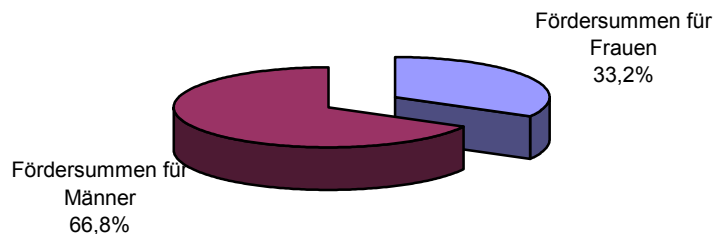
### Hochschuljubiläumsstiftung Projekteinreichungen



### Hochschuljubiläumsstiftung, geförderte Projekte



### Hochschuljubiläumsstiftung, Fördersummen



Es wurde zwar nur etwas mehr als die Hälfte der von Frauen eingereichten Projekte gefördert, dafür waren die genehmigten Summen pro Projekt höher, so dass die Mittelvergabe bei ca. einem Drittel lag, was dem Anteil der Einreichungen entspricht.

## MUSEEN DER STADT WIEN

In der seit dem 1. Jänner 2002 ausgegliederten wissenschaftlichen Anstalt öffentlichen Rechtes Museen der Stadt Wien sind vor allem im Bereich der Bediensteten des höheren Dienstes, des Verwaltungs- und Kanzleidienstes Frauen stärker besetzt als Männer.

So stehen im A-Bereich dreizehn Kuratorinnen bzw. Restauratorinnen vier Kuratoren gegenüber. Entscheidende Positionen, wie die der stellvertretenden Direktorin, Frau Dr. Renata Kassal-Mikula, und der Chefkuratorin, Frau Dr. Regina Karner, werden von Frauen wahrgenommen. Weiters wurde die Stelle der kaufmännischen Leitung am 1. Juni 2002 mit Frau Dkfm. Angelika Ellen Röhr besetzt. Ebenso wird die Stabstelle Museumsdidaktik von einer Frau, Dr. Ursula Storch, geleitet.

Die Abteilung für Gemälde – und Graphikrestaurierungen untersteht ebenfalls einer Chefrestauratorin, Frau Mag. Elisabeth Woelfl-Graff, genauso wie die Abteilung für Textilrestaurierung, Frau Andrea Hanzal.

Im Verwaltungsbereich sind fünf Mitarbeiterinnen beschäftigt, wovon eine, Hertha Schuller-Hamdi, die Stellvertreterin des Leiters der Budget-, Personal- und Wirtschaftsangelegenheiten ist und zwei mit Aufgaben Öffentlichkeitsarbeit sowie dem Eventbereich, Helga Vanek und Jacqueline Rakuscha, betraut sind.

Der Kanzleibereich setzt sich aus einer Kanzleileiterin, deren Stellvertreterin und zwei Mitarbeiterinnen zusammen.